



Deutsches Heft.

III Klasse.

Ellen Rosenberg.

4. III. 1923.

PEDAGOOGIKA
ARHIIVMUSEUM 32 lk
FOND K 45709-5

Aufgabe.

Januar, Februar, März, April,
Mai, Juni, Juli, August, Septem-
ber, Oktober, November, Dezember.

Eine Minute hat sechzig Sekun-
den. Eine Stunde hat sechzig Mi-
nuten. Ein Tag hat vierundzwanzig
Stunden. Eine Woche hat sieben
Tage. Ein Monat hat vier Wochen.
Ein Jahr hat zwölf Monate.

Sonntag, Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
Sonnabend.

Fragen:

Lernst du am Sonntag? Nein,
ich lerne nicht am Sonntag.

2
Lernst du in der Schule singen,
zeichnen, turnen? Ja, ich lerne
in der Schule singen und zeichnen.
Um wieviel Uhr kommst du
am Morgen in die Schule? Ich
komme um halb neun am
Morgen in die Schule. Um
wieviel Uhr gehst du nach
Hause? Ich gehe um zwei Uhr
nach Hause. Gut!

6. III. 23.

Speisezimmer.
In der Mitte des
~~Mit dem~~ Speisezimmer^s steht ein
größerer Esstisch. Auf dem Tische
stehen: Teller, Tassen, Gläser, Messer,
Gabeln, Löffel und Schüsseln mit
Suppe. ~~At~~ Über dem Tische

hängt eine grosse Lampe. An der Wand steht ein Büffett. An der Büffett steht ^{ein} kleiner Tisch. Auf dem kleinen Tische steht eine Theemaschine. Über dem Fenster steht ^{ein} dritter Tisch. dort is Auf dem Tische steht eine Glaskasten. Im Kasten ist Wasser und im Wasser schwim ^{many} Fischein. Die Katze ist auf dem Tisch geklettert und will die Fische fangen; kann es aber nicht - der Kasten hat einen Deckel.

8. III. 23.

Speisezimmer.

In der Mitte des Speisezimmers steht ein grosser Esstisch. Auf dem Tische stehen: Teller, Tassen,

4
Gläser, Messer, Gabeln, Löffel und
Schüssel mit Suppe. Über dem
Tische hängt eine grosse Lampe.
Um den Tische stehen Stühle. An
der Wand steht Büfett. An der
Büfett steht ein kleiner Tisch.
Auf dem kleinen Tische steht
eine Teemaschine. An dem
Fenster steht ein dritter Tisch.
Auf dem Tische steht ein Glas-
kasten. Im Kasten ist Wasser
und im Wasser schwimmen
Fische. Die Katze ist auf dem
Tisch geklettert und will die Fis-
che fangen; kann es aber nicht
- der Kasten hat einen Deckel.

12. III. 23.

Eltern- und Kindes- liebe.

Wie wohl ist meinem Herzen,
Wie heiter ist mein Sinn,
Wenn ich bei meinem Vater,
Bei meiner Mutter bin!

Ich will sie immer lieben,
Und stets gehorsam sein.
Ich will sie nicht betrüben,
Dass sie sich meiner freu'n. Gut!

Puppenzimmer.

Im Puppenzimmer stehen: ~~eine~~
zwei Betten, eine Kommode, ein
Kleiderschrank, ~~ein~~ Waschtisch und
zwei Stühle. Auf der Kommode
steht ein Spiegel. Vor dem Spiegel

steht eine Bürste und eine Kamm.
 Neben dem Spiegel steht ein Licht.
 Auf dem Waschtisch steht eine
 Schüssel. ^{In der} ~~Für~~ Schüssel ist Wasser.
 Das ist die Waschsüssel. Daneben
 liegt die Seife. An der Wand ~~ist~~ hängt
 ein Handtuch. ^{Vor} ~~auf~~ dem ~~Bett~~ steht
 ein Teppich.

15. III. 23.

Fehler.

Ein Waschtisch, ein Waschtisch,
 ein Waschtisch, Stühle, Stühle,
 Stühle, ~~Von~~ in der Schüssel, in der
 Schüssel, in der Schüssel, ~~Von~~ vor dem
 Bett steht ein ~~Für~~ Teppich.

Der Winter.

Jetzt ist Winter. Die Erde ist

mit Schnee bedeckt. Der Schnee ist
 weiss und weich. Heute ist nicht
 sehr kalt, - es ist neun Grad frost.
 Ich und mein Bruder machen
 Gestern einen Schneemann. Der
 Schneemann hat einen grossen Kopf,
 einen dicken Leib. Im Hand ~~ist~~
 hat er einen Besen. Die Augen, die
 Nase, und der Mund sind aus
 Kohlen. Dann fahren ich und
 mein Bruder ^{mit Schlitten} auf dem Berge. Der
 Nachbar macht ein Schlittenfant.
 Im ~~der~~ Munde hat der ~~Schnee-~~ Schnee-
 mann eine Pfeife.

N^o 64.

Fragen: Wohin geht der Landmann im Frühling? Der Landmann geht im Frühling auf das ~~P~~^Feld. Womit pflügt er? Er pflügt mit ~~dem~~^{dem} Pflug. Womit eggt er? Er eggt mit ~~Egge~~^{der} Egge. Was wird er aussäen? Er wird den Samen aussäen? Wo arbeiten man noch fleissig?

27. III. 23.

Fragen: Hast du einen Garten? Ja, ich habe einen Garten. Hasten dort Obstläume (Apfelbäume, Kirschbäume, Birnbäume)? Ja, dort wachsen drei Apfelbäume. Liebst du Äpfel,

Kirschen? Ja, ich liebe Äpfel und Kirchen. Wo wachsen die Rosen, die Tulpen? Die Rosen und die Tulpen wachsen ~~auf~~ auf den Beeten. Welche Farbe haben die Lilien? Die Lilien sind weiss.

Peter's Eltern haben einen kleinen Garten. Dort wächst ein Apfelbaum. Der Apfelbaum trägt jedes Jahr schöne Äpfel. Auch einen Kirschbaum und einen Birnbaum hat Peter's Vater gepflanzt, aber die sind noch jung und klein und tragen keine Früchte. Auf den Beeten wachsen Blumen: Rosen, Tulpen, Nelken, Lilien. Im Garten sind auch Wege. Die Wege sind mit Sand bestreut.

Gut!

5. IV. 23.

N^o 67.

Fragen: Was steht zwischen den Büschen? Zwischen den Büschen steht ein Gartenhaus. Wer sitzt oft im Gartenhaus? Lilli sitzt oft im Gartenhaus. Wer arbeitet gern im Garten? Peter arbeitet gern im Garten. Was hat Peter? Peter hat eine Schaufel und eine Harke. Was macht er mit der Schaufel, mit der Harke? Er gräbt und harnt mit der Schaufel, mit der Harke. Wer begiesst die Blumen? Lilli begiesst die Blumen?

Arbeitest du auch im Garten? Ja, ich ~~arbeit~~ auch im Garten. Ja, ich hast du eine Giesskanne, eine Harke? Ja, ich habe eine Giesskanne

und eine Harke? Pflückst du Blumen? Ja, ich pflücke die Blumen? Wohin stellst du Blumen, die du gepflückt hast? Ich stelle die Blumen, was ich gepflückt habe, ~~im Stube~~ in die Wase. Spielst du gern im Sande? Nein, ich spiele nicht gern im Sande.

Ein Rätsel.

Vorst weiss wie Schnee,
Dann grün wie Klee,
Dann rot wie Blut -
Schmeckt Kindern gut.

In seinem Garten hat Peter auch ein Gartenhaus. Es steht zwischen den Büschen. Lilli sitzt oft im Gartenhaus; dort liest sie oder spielt mit

ihren Puppen. Peter arbeitet gern im Garten; er hat eine Schaufel, eine Harke und eine Giesskanne. Peter gräbt und harnt die Beete, Lilli begießt die Blumen, pflückt sie und stellt sie zu Hause in eine Vase. Der kleine Alexander spielt auf einem Sandhaufen.

Gut!

7. IV. 23.

Das Hühnchen im Garten.
 Putt-putt-Hühnchen,
 Im Garten summt ein Bienchen!
 Das Hühnchen, das läuft hinterdrein-
 Das Bienchen soll sein Frühstück
 sein!

Da kommt die Köhin aus dem Haus
 Und jagt mein Hühnchen zum
 Garten hinaus.

Gut!

9. IV. 23.

№ 69.

Fragen: Wie alt bist du? Ich bin zehn Jahre alt. Wann ist dein Geburtstag? Mein Geburtstag ist am ersten März. Was schenkten dir deine Eltern zum Geburtstag? Meine Eltern schenkten mir zum Geburtstag ein Buch. Haben wir hier einen Fluss? Nein, wir haben hier keinen Fluss. Hast du einen Angel? Nein, ich habe keinen Angel. Geht Leopold Angeln? Ja, Leopold geht Angel.

Dann kommt der Monat Juni und mit ihm der Sommer. Peter geht ~~nicht~~ nicht mehr in die Schule; er hat Ferien. Am dreizehnten Juni ist Peters Geburtstag: er wird zehn Jahre alt. Zum Nachmittag

darf er seine Kameraden einladen.

10. IV. 23. Die Mutter bäckt einen schönen *Gut!* Kuchen und kocht Kaffee. Nach dem Kaffee zeigt Peter den Kameraden seine Geschenke: ein Bilderbuch und eine Angel. Darauf gehen die Jungen mit der neuen Angel an den Fluss, Fische fangen. Erst am Abend gehen alle nach Hause.

N. 70.

Fragen: Leben wir in einer Stadt?
Nein, wir leben auf dem Lande. Lebt Jakob auf dem Lande. Ja, Jakob lebt auf dem Lande. Ist dein Onkel ein Landmann? Nein, kein, mein Onkel ist ^{Hauptmannen-}ein Lehrer. Was ~~wächst~~ wächst im Walde? Im Walde wachsen Blumen Bäumen:

Birken, Fichten, Tannen.

Peter lebt mit seinen Eltern in der Stadt. Er hat aber einen Onkel, dieser lebt auf dem Lande. Onkel Arnold ist ein Landmann. Er hat ein schönes Haus mit zwei Gärten und einem grossen Hof, Felder, Wiesen und einem Wald. Im Walde wachsen viele Bäume: Birken, Tannen, Ahorne und Fichten.

Gut!

1. IV. 23.

N^o 71.

Fragen: Hast du einen Onkel, einen Vetter, eine Kusine? Ja, ich habe einen Onkel, einen Vetter, eine Kusine. Wie alt ist dein Vetter? ^(deine Kusine) Ein Vetter ist vierzehn, ein Vetter ist neun, und ein Vetter ist

zwei Jahre alt, meine Kusine ist zwölf,
 Jahre alt. Wie heisst er (sie) ~~Er~~ heisst
 Sie heissen Endel, Ilmar und Olev, mei-
 ne Kusine heisst Laine. Lebt er (sie) in
 der Stadt oder auf dem Lande? Sie leben
 in der Stadt. Liebst du Pferde. Ja, ich
 liebe Pferde. Hast du ein Schwein gesehen?
 Ja, ich ~~hab~~ habe ein Schwein gesehen.
 Wer ist grösser: das Pferd oder das Schaf?
 Das Pferd ist grösser als Schaf.

Im Juli besucht Peter seinen
 Onkel auf dem Lande. Onkel Arnold
 hat einen Sohn, Ewald, und eine Tochter
 - Elisabeth. Ewald ist ein Jahr älter
 als Peter: er ~~hat~~ ist elf Jahre alt, Peter
 aber zehn Jahre.

Gut!

14. IV. 23

N^o 72.

Peter und Ewald gehen in den Stall und geben den Kühen Heu. Die Kühe fressen. Vor dem Stall schauert eine Henne mit ihren Küchlein. Der Hahn steht ^{dabei} bewacht seine Familie und kräht: „Kikeriki!“

Fragen: Wer frisst Heu? Die Kühe fressen Heu. Wer lebt im Stall? Im Stall leben: Pferde, Schafe und Kühe. Wer ist grösser; der Hahn oder die Henne. Der Hahn ist grösser als die Henne. Hast du Hühner? Ja, ich habe Hühner. Hat dein Huhn Küchlein? Nein, mein Huhn hat kein Küchlein. Wer kräht? Der Hahn kräht.

Sehr gut!

17. W. 23.

N. 43.

Wer hat einen Kamm und kämmt sich
nicht?

Wer hat einen Sporn und dreht nicht?

Wer hat eine Sichel und schneidet nicht?

N. 44.

Fragen: Wo ist ein Teich? Wer Auf dem
Hofe ist ein Teich. Wer schwimmt im
Teiche? Im Teiche schwimmen Enten.

Können die Gänse schwimmen? Ja, die
Gänse können schwimmen. Wie heisst der
Hofhund? Der Hofhund heisst Sultan. Wer
pickt an einem Knochen? An einem
Knochen pickt ein Spatz. Ist das Dach
der Scheune aus Holz. Das Dach der
Scheune ist nicht aus Holz, es ist aus Stroh.

Gut

19 N 23

Nº 45

Mörschen und Spitzchen.

Mörschen:

„Hör', Spitzchen, ich will dich was fragen:

Du sollst mir ganz leise sagen:

Wo hast du den schönen Knochen versteckt, dass ihn kein böser Dieb entdeckt?“

Spitzchen:

„Nein, Mörschen, ich schweige lieber still; der Dieb ist's, der es wissen will.“

— Das Mörschen hat gesucht und gerochen, bis hinter dem Stalle es fand den Knochen. In seiner Schnauze hatt' es ihn schon, da bekam es gar schlechten Lohn; Herr Spitz, der fasst es an dem Tragen, da lief es davon mit Schreien und Klagen.

Gut!

21. IV. 22.

N^o 76.

Fragen: Wachsen Himbeeren auch im Walde? Ja, Himbeeren wachsen auch im Walde. Welche Beeren wachsen dort noch? Dort wachsen auch Erdbeeren, Johannisbeeren. Welche Farbe haben die Johannisbeeren? Die Johannisbeeren sind rot. Isst du gern Pflaumen? Ja, ich esse gern Pflaumen. Nenne die Obstbäume, die du kennst? Ich nenne Apfelbäume, Birnbäume, Kirschbäume und Nüssenbäume und Pflaumenbäume. Isst du gern Gemüse? Ja, ich esse gern Gemüse. Hast du einen Blumen-, Obst- oder Gemüse Garten? Ja Nein, ich habe keinen ~~die~~ Garten, aber meine Eltern haben einen Garten.

Gut!

23. IV. 23.

Onkel Arnolds Haus ist gross und sauber. Vor dem Hause ist ein kleines Gärtchen. Um das Gärtchen führt ein Laun. Im dem Gärtchen wachsen Blumen. Der grosse Obst- und Gemüsegarten ist hinter dem Hause. Dort wachsen Apfelbäume, Kirschbäume, Birnbäume und Pflaumenbäume. Auch Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und einige Beete mit schönen Erdbeeren sieht man da. Auf den Gemüsebeeten wachsen Gurken, Kohl, Schnittkohl, Mohrrüben und Salat.

24. V. 23.

N. 77

Am n Fragen: Wer geht auf's Feld?

Peter und Ewald gehen auf's Feld. Was trägt Ewald? Ewald trägt ein Schüssel mit Suppe und Fleiss in den Tuck. Wer trägt die Milchkanne? Peter trägt die Milchkanne. Wer arbeitet auf dem Felde? Onnel Arnold ~~o~~ und seiner Knecht und Elisabeth schneidet Roggen. Wie ist das Wetter? Das Wetter ist sehr heiss. Wohin gehen die Jungen nach dem Mittagessen. Die Jungen gehen nach dem Mittagessen gehen die Jungen an dem Fluss. Was tun wollen sich tun. Sich wollen sich baden.

26. IV. 23.

Fehler.

Suppe, Suppe, Suppe, Fleisch, Fleisch, Fleisch,
 Roggen, Roggen, Roggen.

N^o 78.

Onkel Arnolds Nachbar arbeiten auf der
 Wiese. Das Gras ist gemäht und die Sonne
 hat es getrocknet. Hinten sehen wir einen grossen
 Wagen mit Heu; zwei Pferde ziehen den Wa-
 gen ins Dorf. Auf der Wiese stehen noch viele
 Heuschober, diese wird man auch ins Dorf
 fahren, Die Menschen müssen sich beeilen:
 am Himmel sieht man eine schwarze
 Gewitterwolke; es blitzt schon. Nach dem
 Blitze hört man den Donner. Bald wird
 es regnen. Wenn das Heu nicht schnell

in die Scheune gebracht wird, wird es nass und man muss es wieder trocknen.

Fragen: Wie heisst trockenes Gras? Trockenes Gras heisst Heu. Wohin wird das Heu ~~gefahr~~ ^h gefahren? Das Heu wird in die Scheune gefahren. Was sehen wir am Himmel? Wir sehen eine schwarze Gewitterwolke. Hast du gesehen, wie es blitzt? Ja, ich ~~habe~~ ^{habe} gesehen, wie es blitzt. Hast du den Donner gehört? Ja, ich habe den Donner gehört. Hat dich der Regen einmal nass gemacht? Ja, ^{ich} habe der Regen einmal nass gemacht.

28. IV. 23.

Nº 79

Das Gewitter.

Ewald's Kusine, Greta, ist in den Wald

gegangen, Erdbeeren suchen. Das Wetter ist sehr heiss, die Luft ist schwer, aber Grete ~~für~~ fühlt es nicht. Sie hat so viele Erdbeeren gefunden, dass sie sich satt gegessen hat, und bald ist auch ihr Korb voll von schönen reifen Beeren. Grete will nach Hause gehen, um sich nicht zum Mittagessen zu wärspiäten - da wird es plötzlich dunkel. Das Mädchen hat gar nicht bemäerkt, wie eine schwarze Gewitterwolke am Himmel aufgestiegen ist.

Fehler.

30. IV. 23.

~~Wärs~~piäten, wärspiäten, wärspiäten, bemerkt, bemerkt, bemerkt.

Es blitzt und es donnert, und gleich darauf regnet es stark. Grete hat Angst. Sie hat gehört, dass der Blitz oft in

die Bäume schlägt und Menschen tötet,
 die unter den Bäumen stehen oder
 sitzen. Grete fängt ^{an} zu laufen. Das Körb-
 chen ist ihr aus der Hand gefallen, sie
 bemerkt es nicht. So schon ist sie bald
 heraus aus dem Walde, da sieht sie
 einen hellen Blitz, hört einen lauten
 Donnerschlag - und gerade vor ihr brennt
 ein Baum, geschlagen. Grete
 schreit vor Angst und läuft noch schneller.-
 Ganz nass und weinend ist sie nach
 Hause gekommen.

3. V. 23.

Fehler:

Verspäten, verspäten, verspäten x. Schon ist
 sie bald heraus aus dem Walde, da sieht
 sie einen hellen Blitz, hört einen lauten

Donnerschlag - und gerade vor ihr brennt ein Baum wie ein Licht: & der Blitz hat in den Baum geschlagen.

Fragen: Wo ist die kleine Grete? Die kleine Grete ist im ~~dem~~ Walde. Was will sie suchen? Sie will Erdbeeren suchen. Wie wird es plötzlich? Es wird plötzlich dunkel. Was ist am ^{Himmel} aufgestiegen? Am Himmel ist eine schwarze Gewitterwolke aufgestiegen. Was sieht Grete? Grete sieht einen hellen Blitz. Was hört sie? Sie hört einen lauten Donnerschlag. Was hat der Blitz getan? Der Blitz ist in den Baum geschlagen. Wohin ist Grete gelaufen? & Grete läuft nach Hause.

Gut!

5. V. 23.N^o 80.

Der Fliegenpilz.

„Morgen gehen wir Pilze-suchen“, sagte Tante Minna, „nach dem Regen haben sie ihre Nasen aus dem Moos gesteckt.“ Der nächste Tag war Sonntag. Schon früh waren die Kinder wach und nach dem Morgenkaffe ging die ganze Familie in den Wald. Peter kannte die essbaren ~~Pilze~~ Pilze nicht, darum pflückte er alle, die er fand; so war sein Korb bald voll. Da sah^{er} einen grossen roten Pilz mit weissen Punkten. „Siehst du, Ewald“, rief er, „wie schön dieser Pilz ist! Und wie gross! Der wird herrlich schmecken!“

4. V. 23N^o 81

Fortsetzung (jüngl.).

Ewald lachte. „Das ist ja ein Fliegenpilz“, sagte er. „Diesen essen wir nicht; damit tötet

man Fliegen. Komm, wir wollen ihn der Mutter geben, in der Küche sind sehr viele Fliegen, da kann ihr der Pilz etwas helfen."—

Es war spät geworden und alle gingen nach Hause. Als Elisabeth die Pilze reinigte, musste sie aus Peters Korb sehr viele fortwerfen; nur einige Pilze waren davon essbar. Peter wurde ausgelacht. Der Fliegenpilz aber zerschchnitt Tante Minna, legte ihn auf einen Teller, bestreute ihn mit Zucker und begoss ihn mit Milch.

12. I. 23.

Fehler:

Davon, davon, davon.

Fragen: An welchem Wochentage gingen alle Pilze suchen? Am Sonntag

gingen alle Pilze suchen. Kannte Peter die essbaren Pilze? Nein, Peter kannte nicht die essbaren Pilze nicht. Was fand er zuletzt? Er fand zuletzt einen grossen roten Pilz, mit weissen Punkten. Was tat Tante Minna mit dem Fliegenpilz? Tante Minna zerschnitt den Fliegenpilz, legte ihn auf einen Teller, bestreute ihn mit Zucker, begoss ihn mit Milch. Wer naschte von dem giftigen Pilz? Die Fliegen naschten von dem giftigen Pilz. Wie wurden die Fliegen bestraft? Die Fliegen ~~wurden~~ ^{mussten} zur Strafe sterben.

Ein Rätsel.

Ein Männlein steht im Walde
Auf einem Bein,
Und hat auf seinem Kopfe
Rot Kämmelein.

Sagt, wer mag das Männlein sein,
 Das da steht im Wald allein
 In dem purpurroten Käpplein?

Gut!

14. V. 23.

N: 83.

Max und Moritz.

Erwalds Schulkameraden, Max und Moritz, sind böse und unartige Jungen. Immer spielen sie anderen Menschen Streiche. Im Sommer spielen sie ~~ander~~ ~~en~~ gingen sie einmal in den Wald und fanden dort auf einem Baume viele Maikäfer. Die Jungen schüttelten den Baum und die Käfer fielen herab. Max und Moritz sammelten die Maikäfer in eine Papiertüte und trugen sie nach

Hause. Dort schlichen sie in das Zimmer ihres Onkels und steckten die Tüte mit den Maikäfern in sein Bett, unter die Matratze.

Gut!

15. V. 23.

Nº 84.

Fragen: Wer sind Max^x und Moritz?
Max und Moritz sind Ewalds Schulkameraden. Wo waren Max^x und Moritz eines Tages? Max und Moritz waren eines Tages im Walde. Wohin trugen sie die Maikäfer? & Die Jungen trugen die Käfer in eine² Papiertüte nach Hause. Wohin steckten sie diese? Sie steckten diese unter die Matratze.

16. V. 23.